

Treue in der Krise – Zuhause-Gottesdienst am Palmsonntag, 5. April 2020

Zur Vorbereitung

Legen Sie eine Bibel bereit, zünden Sie eine Kerze an.

Eröffnung und Gebet

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Herr Jesus Christus, heute beginnen wir die Heilige Woche. Dir öffnen wir unser Herz mit allem Schönen, das wir in dieser Woche erfahren haben und mit dem, was uns belastet. <kurzer Rückblick in Stille>

Lass uns in deinem Weg deine Treue und Liebe erkennen und verbunden sein mit den Menschen, die heute leiden und Angst haben. Amen.

Lied: Gotteslob 280 Singt dem König Freudenpsalmen

Schriftlesung: Mt 21,1-11, Jes 50,4-7, Phil 2,6-11 Passion: Mt 27,11-54

Impuls

Der Palmsonntag ist ein Fest des Lebens und seiner Gefährdung. Wir feiern den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Palmprozession ist der erste Frühlingsgottesdienst in der Öffentlichkeit. In diesem Jahr ist alles anders. Wir sitzen wir zu Hause, das öffentliche Leben ist zum Erliegen gekommen. Menschen haben Angst, sich anzustecken, Angst um ihr Leben oder das von Freunden und Angehörigen. Viele sind in ihrer wirtschaftlichen oder beruflichen Zukunft bedroht.

Im Evangelium heißt es: Siehe dein König kommt zu dir. Das königliche Symbol ist die Krone. Doch der Jubelruf „Hosanna dem Sohn Davids“ kehrt sich in wenigen Stunden um in den Ruf „ans Kreuz mit ihm“, aus der Königskrone wird die Dornenkrone, mit der er gedemütigt und gefoltert wird. Auch unser Selbstbewusstsein als Krone der Schöpfung hat sich umgekehrt. Wir müssen uns einem heimtückischen Virus beugen, der den Namen „Corona“, Krone trägt. Wir bangen, dass wir und die, mit denen wir leben, nicht seine Opfer werden. Wir sprechen von der Corona-Krise. Wir spüren, wie wenig wir im Griff haben, wie verletzlich unser Leben ist, wie kostbar menschliche Begegnungen, öffentliches Leben und Kultur sind. Wir spüren, wie abgeschnitten ein Leben in Quarantäne ist.

Krise heißt Wendepunkt, Entscheidung. Angesichts rechter Gewalt und Hass ist uns in den letzten Wochen bewusst geworden, wie gefährdet die freiheitliche Gesellschaft ist, dass Demokratie und Menschenwürde unsere Entschiedenheit braucht. Nun spüren wir, dass öffentliches Leben, Reisen, Arbeiten, Handel, Bildung, Versorgung und Schutz in Krankheit und Alter nicht selbstverständlich sind. Wir lernen, dass wir für unser Leben und Zusammenleben dankbar sein und auf einander achten müssen. Die Corona-Krise zeigt, wie wir weltweit verflochten sind, die Ausbreitung des Virus, aber auch seine Folgen für Wirtschaft, Handel und Reisemöglichkeiten. Gleichzeitig sehen wir, dass wir in unserem Land viel besser versorgt sind als Menschen, denen keine Intensivstation hilft und die sich kaum Medizin leisten können.

Mit dem Einzug in Jerusalem kommt Jesus in seine letzte Krise. Er war immer wieder in der Krise, in der Versuchung von Anerkennung und Ruhm, in der Entscheidung gegen seine Familie, in der Nichtachtung religiöser und gesellschaftlicher Vorschriften, in der Anfeindung durch Fromme und Gelehrte. Er tat dies in einem unglaublichen Gottvertrauen. Nun fordert er die Tempelbehörde und die römische Besatzung heraus: ein sanftmütiger König auf einer Eselin, der Arme, Sünder, Kranke, Frauen aufrichtete und Menschen in Berührung mit Gott brachte, der Gottes Gerechtigkeit als Alternative verkündete. Mit seinem Einzug feiern die Menschen Gottes Rettung, Barmherzigkeit und Treue.

Die letzte Krise in Jerusalem führt Jesus in den Tod. Er durchlebt Angst und die Versuchung, aufzugeben. Doch er bleibt sich, Gott und den Menschen treu.

Indem er sich nicht durch Hass und Verachtung brechen lässt, zeigt er, dass die Liebe stärker ist als der Tod und in dieser Liebe Gottes Macht und Treue triumphiert. Gehen wir in der Krise unserer Tage Jesu Weg mit im Gebet und in der Solidarität mit allen Menschen auf der Welt. Die Liebe und die Treue sind die Krone des Auferstandenen.

Glaubensbekenntnis

Gebet:

Jesus Christus, unser Bruder und Herr. Sei mit uns in der kommenden Woche. Sei mit deinem Segen und deiner Nähe bei allen, die vom Corona-Virus infiziert und erkrankt sind, mit allen Menschen, die vor dem Tod stehen und sterben. Stärke diejenigen, die ihnen beistehen in den Krankenhäusern, in den Familien und in der Nachbarschaft. Lass uns solidarisch sein im Gebet, im Kontakt und wo wir können, in der tätigen Unterstützung und im Trost. Lass uns im Vertrauen tun, was in unserer Kraft steht und doch wissen, dass alles in deiner Hand liegt. Du hast über Jerusalem geweint, weil es dich und deine Botschaft vom göttlichen Frieden nicht angenommen hat. Hilf den Menschen, die heute als Juden, Christen und Muslime in dieser Stadt leben, und uns in unserem Land, dass wir aus der Kraft der Religion in Frieden miteinander leben. Gott, unser Vater, du kennst unser Herz. Nimm unsere Bitten an, auch die vielen ungenannten und führe uns zur österlichen Freude. Amen

Vater unser

Segen

Es segne uns und unsere Welt der treue und gute Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied Gotteslob 286 Bleibet hier und wachet mit mir

Ausfall der Palmsonntagskollekte in Gottesdiensten gefährdet Arbeit im Heiligen Land

Der Deutsche Verein vom Heiligen Lande (DVHL) sieht mit Sorge auf die immer größer werdende Not der Menschen im Heiligen Land, ausgelöst durch die Corona-Pandemie. Für die Menschen im Heiligen Land ist es von existenzieller Bedeutung, dass trotz Ausfall der Gottesdienste gespendet wird.

Kontoverbindung: **Deutscher Verein vom Heiligen Lande, Pax-Bank,**
IBAN: DE13 3706 0193 2020 2020 10, Stichwort: Spende zu Palmsonntag